

Clubreise Werbellinsee Mai 2011 – Bericht von Ingeborg Ussat

Der Crazy Eights Square Dance Club fährt in jedem Jahr auf eine Clubreise. Je mehr Mitglieder dabei sind, umso besser. So war es auch auf der Clubreise vom 27. bis 29. Mai 2011. Wir waren eine große Gruppe und unser Ziel war die Europäische Jugenderholungs- und -bildungsstätte EJB am Werbellinsee. Dieses Quartier hatte Rosemarie für uns ausgesucht und die Kontakte geknüpft.

Die Anlage wurde im Jahr 1952 eingeweiht und diente bis zur Wende der Schulung der „Jungen Pioniere“ der DDR. Sie ist „ein Kleinod der Architektur“ und von der Lage „mitten im größten zusammenhängenden Waldgebiet Brandenburgs“ sehr eindrucksvoll, immerhin 100 ha groß und hat viele verschiedene Gästehaustypen, zwei Speisesäle sowie u. a. Sport- und Freizeitanlagen und einen Tanzsaal, genannt Disko, der für unser abendliches Square Dancen unentbehrlich war.

Über eine Treppenanlage mit 101 Stufen, wie Inka ausgezählt hat, gelangt man zu einem herrlichen Strandabschnitt des Werbellinsees, der exklusiv für die Gäste der EJB vorbehalten ist. Für einen Aufenthalt am Badestrand und im Werbellinsee war uns das Wetter allerdings zu kühl. Es blieb aber trocken während der ganzen Zeit, so dass wir uns viel draußen aufhalten konnten.

Nach der Ankunft am Freitag Nachmittag saßen wir in einer improvisierten Kaffee- und Kuchenrunde zusammen, die Evelyn und ihr Mann Uli durch selbstgebackenen Kuchen und eine große Thermoskanne voller Kaffee ermöglicht hatten. Uli sowie Uwe erkundeten die Mongolische Königsjurte, ein Bauwerk von „überaus großer Seltenheit“, das Erich Honecker von einer Reise in die Mongolei als Gastgeschenk mitgebracht und der Einrichtung übergeben hatte.

Während des abendlichen Aufenthaltes in der Disko konnten wir in einer Tischreihe zusammensitzen und unsere Getränke sowie die diversen Knabbereien genießen. Während der Tanzpausen ergaben sich nette Gesprächsrunden. Hans callte mit gewohnter Präzision und Musikalität, unsere vier mitgereisten Students stehen kurz vor der Graduation und konnten alle Tipps mittanzen. Wir waren drei Squares und hatten wieder viel Freude an unserem schönen Hobby. Als besondere Überraschung wurden für alle Namensschilder verteilt, die mit einer kleinen Schnur versehen, als Flaschenmarker dienen können. Das hektische Suchen nach der eigenen Mineralwasserflasche hat ein Ende, man kann entspannt sein eigenes Getränk genießen. Unser Dank gilt Christine und Ulrich M., die sich diese Überraschung ausgedacht hatten.

Um auch unseren Geist wach zu halten, verteilte Hans R. an alle Teilnehmer den Ausdruck des Internationalen Liedes „Friendship ring“ mit der deutschen Übersetzung. Es gilt nun keine Ausrede mehr, wenn es beim Summen bleibt. Beim Abschiedssingen hat Hans aber sicherheitshalber den Text doch noch voraus gesprochen.

Am Sonnabend wurden nach dem Frühstück verschiedene Aktivitäten angepeilt.

Klaus und ich, Inka und Erika, Regine und Kurt machten sich auf den beschwerlichen Weg, die Glasbläserei in Joachimsthal zu finden. Nachdem wir sie gefunden hatten, gab es sie dann nicht mehr, das Feuer war erloschen, das letzte Glas geblasen. Nun denn, Square Dancer lassen sich nicht so leicht entmutigen, wir fanden wenigstens ein Stück weiter die Grimnitzer Glashütte mit Museum und diversen Exponaten aus

vergangenen Glassymposien. Es gab auch eine kleine Ausstellung mit Bildern und Skulpturen.

Danach fuhren wir weiter zu einem Aussichtsturm über den Grimnitzsee. Mittlerweile hatten wir Evelyn, Ingrid und Rosemarie getroffen, mit denen wir zusammen die Aussicht über den herrlichen Grimnitzsee genossen. Die kleine Gruppe verspürte nach einiger Zeit ein wenig Hunger, so dass wir zusammen zum Mittagessen einkehrten. Nach langer Wartezeit, die wir in der Gruppe jedoch durch munteres Plaudern überstanden, konnten wir ein warmes Mahl einnehmen.

So gestärkt fuhren wir wieder zurück zur Einrichtung, um kurz danach mit Hübi zur Dampferanlegestelle zu laufen, einem herrlichen Fußweg durch den Wald, am See entlang. Die Dampferfahrt ging eine Stunde lang über den stillen See, von den lakonischen Anmerkungen des Kapitäns nur selten unterbrochen. Auf dem Rückweg zu unserem Quartier begegneten wir Teilnehmern der Deutschen Meisterschaft im Orientierungslauf, die in einem irren Tempo an uns vorbei rannten, um ihre Chips auf die Zählstation zu legen, die mit einer Art bunten Tüte gekennzeichnet waren. Ich war beeindruckt, in welchem Tempo die Läufer die Treppenabschnitte hinunter rasten, ich sah den einen oder anderen schon stürzen, das passierte aber glücklicherweise nicht.

Von der Radlergruppe trafen wir Maria und Ulrich mit ihren Fahrrädern, die den Rest ihrer Radtour per Schiff zurücklegten, als wir den Dampfer betraten. Manuela und Hans sowie Christine und Uwe, die den See mit dem Rad ganz umrundet hatten, sahen wir bei dem Heimweg von unserer Dampferfahrt beim Kaffee sitzen.

Die Zeit bis zum Abendessen wurde von einigen Teilnehmern mit einem sportlichen Frisbeespiel verbracht. Von unserem Zimmerfenster konnte ich beobachten, wie die Gruppe immer größer wurde. Die Anlage bietet mit großen Spielwiesen viel Platz zum Austoben für Groß und Klein. Das abendliche Essen nahmen wir gemeinsam im Speisesaal II der Bildungsstätte ein. Es war wie in der Jugendherberge, wir hatten zwei reservierte Tischreihen und konnten uns selbst bedienen. Es gab Früchtetee, fruchthaltiges Wasser und auch stilles Wasser, dazu ein einfaches aber leider auch einfallloses Abendessen, ein Sättigungsangebot, das wir als kleinen Zwischenstopp zu unserem eigentlichen Vergnügen betrachteten, dem Tanzen der vielen Patter- und Singing-Calls, durch Hans für uns gefallen und gesungen und einige Tipps von Evelyn.

Während der After Dance Party legten Hübi und Manuela noch eine kleine Showeinlage Round Dance aufs Parkett, was dann auch andere Paare dazu anhielt noch einmal das Tanzbein zu schwingen. Hans war dann so nett und hat für uns noch gefallen, so dass wir mit einer Zusatzportion Tanz ermattet in die harten Betten fielen.

Da bekanntlich alles, was Freude macht, besonders schnell zu Ende geht, kam der Sonntagmorgen mit Packen, Betten abziehen und Schlüsselabgabe schneller als gedacht. Mit einem Abschlusstanz auf dem Sportrasen der EJB verabschiedeten wir uns voneinander, nicht ohne den Dank an Rosemarie, unseren Clubcaller Hans und das Board auszusprechen.

Die Clubreise an den Werbellinsee ist Geschichte, freuen wir uns auf das Treffen 2012 im KiEZ (Kinder- und Jugenderholungszentrum) am Hölzernen See.